

Zusatzweiterbildung Geriatrie

Weiterbildungsinhalte

Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in

| |
|--|
| den allgemeinen Inhalten der Weiterbildung für die Abschnitte B und C (s. S. 7) |
| der Symptomatologie und funktionellen Bedeutung von Altersveränderungen sowie Erkrankungen und Behinderungen des höheren Lebensalters |
| geriatrisch diagnostischen Verfahren zur Erfassung organbezogener und übergreifender motorischer, emotioneller und kognitiver Funktionseinschränkungen |
| Vorbeugung und Erkennung sowie Stadieneinteilung, Indikationsstellung und prognostische Einschätzung konservativer und invasiver Therapiemaßnahmen geriatrischer Syndrome, einschließlich Indikationsstellung sowie ggf. Durchführung interventioneller Therapieformen wie |
| - Gebrechlichkeit |
| - lokomotorische Probleme und Stürze |
| - verzögerte Remobilität/Immobilität |
| - metabolische Instabilität einschließlich des Delirs |
| - Inkontinenz |
| - Dekubitus |
| - kognitiv-neuropsychologische Störungen einschließlich Depression und Demenz |
| der Durchführung des geriatrischen Assessments einschließlich Testungen der Hirnleistungsfähigkeit und Untersuchungen des Verhaltens und der emotionellen Befindlichkeit mit Hilfe von Schätzskalen |
| der geriatrischen Therapie von körperlichen und seelischen Erkrankungen einschließlich der Erstellung interdisziplinärer Therapiepläne und der Verlaufskontrolle |
| den speziellen pharmakodynamischen Besonderheiten und der Dosierung von Arzneimitteln, Medikamenteninteraktionen bei Mehrfachverordnungen unter besonderer Berücksichtigung von Compliance und der Medikamentenhandhabung im höheren Lebensalter |
| der altersadäquaten Ernährung und Diätetik |
| physio- und ergotherapeutischen, prothetischen und logopädischen Maßnahmen |
| Reintegrationsmaßnahmen und Nutzung externer Hilfen und sozialer Einrichtungen zur Wiedereingliederung unter Berücksichtigung von Multimorbidität und körperlich-seelischen Wechselwirkungen |
| der Hygieneberatung |
| der Anleitung eines interdisziplinären therapeutischen Teams |
| dem gezielten Einsatz von Akuttherapie und (Früh-) Rehabilitation unter Berücksichtigung ambulanter, teilstationärer und stationärer Versorgungsangebote und der qualifizierten Überleitung |
| der Beratung bezüglich sozialmedizinischer, pflege- und betreuungsrechtlicher Fragestellungen sowie besonderer Aspekte der Heil- und Hilfsmittelverordnung |
| der Durchführung geriatrischer Konsile einschließlich Screening, geriatrischen Assessment und Festlegung eines vorläufigen Therapieziels |
| der Planung und Durchführung von strukturierter (Akut-)Diagnostik einschließlich geriatrischen Assessment bei Patienten mit |
| - Sturzkrankheit |
| - Hemiplegiesyndrom |
| - Hirnleistungsstörung einschließlich der Differentialdiagnostik Delir, Depression und Demenz |
| - Inkontinenz |
| - protrahierter Remobilisation |
| - Tumorerkrankungen und nicht malignen Begleiterkrankungen |
| - geriatrietypischen Syndromen und/oder chronischen Schmerzen |

Zusatzweiterbildung Geriatrie

Untersuchungs- und Behandlungsverfahren

| | Anhalts- zahl |
|---|------------------|
| Therapiemaßnahmen geriatrischer Syndrome, einschließlich Indikationsstellung sowie ggf. Durchführung interventioneller Therapieformen, davon bei | |
| - Gebrechlichkeit | 50 |
| - lokomotorischen Problemen und Stürzen | 50 |
| - verzögerter Remobilität/Immobilität | 50 |
| - metabolischer Instabilität einschließlich Delir | 50 |
| - Inkontinenz | 50 |
| - Dekubitus | 50 |
| - kognitiv-neuropsychologischen Störungen einschließlich Depression und Demenz | 50 |
| strukturierte (Akut-)Diagnostik einschließlich geriatrische Assessments davon bei | |
| - Sturzkrankheit | 50 |
| - Hemiplegiesyndrom | 50 |
| - Hirnleistungsstörung einschließlich Differentialdiagnostik Delir, Depression und Demenz | 50 |
| - Inkontinenz | 50 |
| - protrahierter Remobilisation | 50 |
| - Tumorerkrankungen und nicht malignen Begleiterkrankungen | 50 |
| - geriatritypischen Syndromen und/oder chronischen Schmerzen | 50 |
| - Risikostratifizierung | 50 |
| Maßnahmen bei Schmerzsymptomatik, insbesondere bei Patienten mit fortgeschrittener kognitiver Störung | 50 |
| Durchführung geriatrischer Assessments einschließlich Testung der Hirnleistungsfähigkeit, Untersuchung des Verhaltens und der emotionalen Befindlichkeit mit Hilfe von Schätzskalen | 50 |
| Beurteilung zu Fragen der Pflegeversicherung bzw. des Betreuungsgesetzes | 10 |
| Beratung bezüglich sozialmedizinischer, pflege- und betreuungsrechtlicher Fragestellungen sowie besonderer Aspekte der Heil- und Hilfsmittelverordnung | 100 |
| Durchführung geriatrischer Konsile einschließlich Festlegung eines vorläufigen Therapieziels | 100 |

Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für die Abschnitte B und C

Die Weiterbildung beinhaltet unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägungen auch den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

| |
|--|
| ethischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen ärztlichen Handelns |
| der ärztlichen Begutachtung |
| den Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschließlich des Fehler- und Risikomanagements |
| der ärztlichen Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen |
| psychosomatischen Grundlagen |
| der interdisziplinären Zusammenarbeit |
| der Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten |
| der Aufklärung und der Befunddokumentation |
| labortechnisch gestützten Nachweisverfahren mit visueller oder apparativer Auswertung |
| medizinischen Notfallsituationen |
| Impfwesen |
| den Grundlagen der Pharmakotherapie einschließlich der Wechselwirkungen der Arzneimittel und des Arzneimittelmisbrauchs |
| der allgemeinen Schmerztherapie |
| der interdisziplinären Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differentialindikation und Interpretation radiologischer Befunde im Zusammenhang mit gebietsbezogenen Fragestellungen |
| der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden |
| den psychosozialen, umweltbedingten und interkulturellen Einflüssen auf die Gesundheit |
| gesundheitsökonomischen Auswirkungen ärztlichen Handelns |
| den Strukturen des Gesundheitswesens |